

STERBEN

Nein!

Ich doch nicht. Darüber hinwegsehen. Nicht beachten. Wegdrücken. Umschiffen. Nicht dergleichen tun. Verdrängen. Davon absehen. Die leidige Sache kleinreden, sie beschweigen, ausgrenzen, aus dem Gesichtfeld räumen, bannen. Nicht daran denken. Das ist nichts für mich. Geht vielleicht andere etwas an. Tun als ob da nichts wäre. Negieren. Vergessen. Aus und Amen.

Schlimme Ahnungen. Singen allein im dunklen Wald. Fröhlich pfeifen beim Gang in den Keller. Schlecht schlafen. Bös träumen. Mitten in der Nacht aufschrecken. Erschrecken. Sich fürchten. Verzweifeln.

Sich zurechtmachen. Pflegen. Salben. Schminken. Haare färben. Anti-Aging betreiben. Straffen. Dehnen. Liften. Faszien trainieren. Sport treiben. Gewichte heben. Body pumpen. Pillen schlucken. Absaugen. Aufspritzen. Sich neue Haare, einen Herzschrittmacher, Kunstgelenke einsetzen lassen. Ausgewogen essen. Exzesse meiden. Fasten. Smoothies mixen. Superfood zuführen. Sich Gutes gönnen. Kuren. Ja sagen zum Glück.

Beschwichtigen. Trösten. Gut zureden. Sublimieren. Das Ganze philosophisch betrachten. Sich auf das Wesentliche besinnen. Achtsam sein. Schritt für Schritt gehen. Leben im Jetzt. Meditieren. Sich der Sache von allen Seiten her annähern. Balancieren am Rand. Ins Nichts fallen. Schweben. Zurückkehren. Bescheid wissen. Klug daherreden.

Hoffen. Glauben. Gott vertrauen. Bitten und beten. Engel anrufen. Sich getragen wissen. Auferstehen. Licht und Liebe mehren. Aufs ewige Leben zählen. Kontakt mit Drüben aufnehmen. Geister beschwören.

Seelenanteile zurückholen. Sich aufs Jenseits einstimmen. Reinkarnations-therapie. Den Gang der Seele kennen. Das tibetische Totenbuch lesen. Karma abtragen. Seelenpartner finden. Ewige Bande knüpfen. Unsterblich sein.

In den Spiegel blicken. Die Brille aufsetzen. Die Kommentare durchrauschen lassen. Unverwandt den Blick auf sich ruhen lassen. Das Gesicht dahinter erkennen. Atmen.

Sich ins Unvermeidliche schicken. Akzeptieren. In Würde altern. Nicht mehr alles wissen müssen. Müde sein dürfen. Anderen nichts vormachen. Liebe leben. Dankbarkeit empfinden. Annehmen. Sich verabschieden.

Ja

Früher wurde in unserer Gesellschaft über das Sterben freimütig gesprochen; damals war die Sexualität tabu. Heute wird über Sex in aller Offenheit diskutiert, dafür gilt der Tod als obszön.

David Belgum